

# 2020

## Quartierverein Riesbach

### Der Jahresbericht

### Courant assez normal im Ausnahmejahr

Mit verhaltener Zuversicht hat der Vorstand an seiner Sitzung Anfang März seine Mitgliederversammlung vorbereitet und das Jahresprogramm verabschiedet. Das meiste davon wurde in der Folge abgesagt oder schon gar nicht öffentlich angekündigt. Also keine Quartiergespräche oder -spaziergänge, keine monatlichen Stammtreffen und auch keine 1. Augustfeier mit den benachbarten Quartiervereinen. Umso erfreulicher daher, dass wir der Stadt Ende November doch drei Anlässe mitteilen durften, die real und öffentlich stattfinden konnten:

TEXT: URS FREY, PRÄSIDENT QUARTIERVEREIN RIESBACH

ILLUSTRATIONEN: FRANZ BARTL, VORSTANDSMITGLIED QUARTIERVEREIN RIESBACH

Am ersten Juli-Sonntag-Morgen fand das traditionelle **Sommerkonzert** auf der Wynegg statt, wieder bei schönstem Wetter und mit dem sympathischen Blues-Folk-Duo *Goldschatz*. Danke *Claude Bernaschina*. Das neukonzipierte Seefeldfest vor der Sommerpause fiel zwar aus. Doch fand es (fast) vollwertigen Ersatz mit der Serie von vier Anlässen anfangs September im GZ Riesbach unter der Klammer «Zäme im Seefeld», welche am Samstag im Grossanlass mit den (damals) zugelassenen 300 Besucher\*innen seinen Höhepunkt fand. Für frischen Wind und junges Publikum sorgte ein neues und engagiertes Festkomitee unter dem Präsidium von *Leo Bauer* sowie der Auftritt von Riesbächler Nachwuchstalente unter dem Namen «Mariachi and Friends». Einen anders gelagerten Akzent zu setzen gelang der sehr motivierten AG Verkehr (*Daniel Arsenault, Christian Just, Martin Schmid und Isabelle Sterchi*), die ihr umfangreiches Velokonzept am 8. September im GZ und per Video vor 30 Leuten vorstellte; zu Gast war der Leiter Verkehrssicherheit der Stadt, *Wernher Brucks*. Das Konzept

wurde von den Fachleuten im Tiefbau- und im Sicherheitsdepartement mit Interesse gelesen und bildet eine gute Grundlage zwischen diesen Stellen und dem Quartier.

#### Arbeit im Hintergrund

Die Mitgliederversammlung haben wir schon früh auf den schriftlichen Weg verlegt, zumal keine Wahlen oder kontroversen Anträge vorlagen. Die Idee hat



Schule gemacht und wurde von anderen Vereinen kopiert. Der erfreuliche Nebeneffekt: 333 Mitglieder statt der durchschnittlich etwa 90 Gäste an den üblichen Versammlungen haben reagiert und uns explizit das Vertrauen ausgesprochen. Im ersten Lockdown wollten wir unter unseren älteren Mitgliedern nach Hilfsbedürftigen fahnden. Dabei haben wir unsere Kartei analysiert und festgestellt, dass wir über keine Altersangaben und damit Anhaltspunkte fürs Nachfragen verfügten. Inzwischen haben uns etwa 100 Leute ihren Jahrgang mitgeteilt (und wir nehmen gerne auch weiterhin Ihre Angabe entgegen!). Immerhin konnten wir auf Anfrage der Nachbarschaftshilfe via Gewährsleute im Raum Lengg eine erfreuliche Anzahl hilfsbereiter Personen vermitteln. Besten Dank, bei dieser Gelegenheit nochmals! Apropos Nachbarschaftshilfe (NBH): Der Verein in der Altstadt hat es in den letzten Jahren übernommen, auch Anfragen aus dem Kreis 8 zu bearbeiten. Dafür gebührt ihm der grosse Dank des Quartiers. Gemeinsam haben QVR und NBH darauf

hingearbeitet, diesem gewachsenen Gebilde ein passendes Dach zu verleihen. Im September stimmten dann die Mitglieder des Vereins im Kreis 1 der Gründung einer **Nachbarschaftshilfe 1 und 8** zu. Dabei wurde der Vorstand durch zwei Frauen aus Riesbach – *Elke Vogelsanger* und *Ruth Keller* – erweitert.

Dem Lockdown fiel auch die Frühsommer-Nummer 254 von **Kontakt** zum Opfer. Sie hätte eigentlich einen Themenschwerpunkt nicht nur fürs Heft, sondern für die Arbeit des Vorstandes in diesem Jahr einläuten sollen. Unter der Losung «Prima fürs Klima» wollten wir – zusammengetragen vornehmlich von *Dorothee Schmid* und *Steven Baumann* – Berichte von Einrichtungen, Organisationen und Firmen im Kreis 8 versammeln, wie sie ihren kleinen Beitrag zur Lösung des Klimaproblems leisten. Unsere Idee erhielt einen wichtigen Impuls durch den *Verein Transition Zürich*, der Ende 2019 mit diesem Anliegen auf uns und das Gemeinschaftszentrum zugekommen war. Eine Auftaktveranstaltung konnten

wir noch mitgestalten. Danach drohte das wichtige, aber angesichts von Covid anscheinend nicht mehr so dringliche Thema in Vergessenheit zu geraten. Doch auch hier fanden wir einen Ausweg mit Mehrwert aus dem Dilemma. «Prima fürs Klima» hat sich als feste Rubrik im **Kontakt** etabliert und wird Sie auch in den kommenden Nummern begleiten. Der Ausfall des Hefts, aber auch die Ebbe in den lokalen Veranstaltungskalendern hat uns dazu angeregt, den Kontakt mit den Mitgliedern vermehrt via den **Kontakt-Newsletter** zu pflegen und diesen mit Informationen aus dem Quartier- und Vereinsleben anzureichern. Dass das Medium auch gelesen wird, zeigte uns das erfreuliche Echo auf unseren Aufruf an Interessierte für den Aufbau eines **Seniorenpanels**, welches sich hoffentlich im kommenden Jahr formieren und etablieren wird. Aufgefallen ist uns, dass viele unserer Mitglieder den Newsletter nicht abonniert haben und umgekehrt auch manche, die den Newsletter lesen, noch nicht Mitglieder sind. Wir freuen uns auf Neu-Anmeldungen in beide Richtungen ([info@8008.ch](mailto:info@8008.ch) oder [newsletter@8008.ch](mailto:newsletter@8008.ch)).

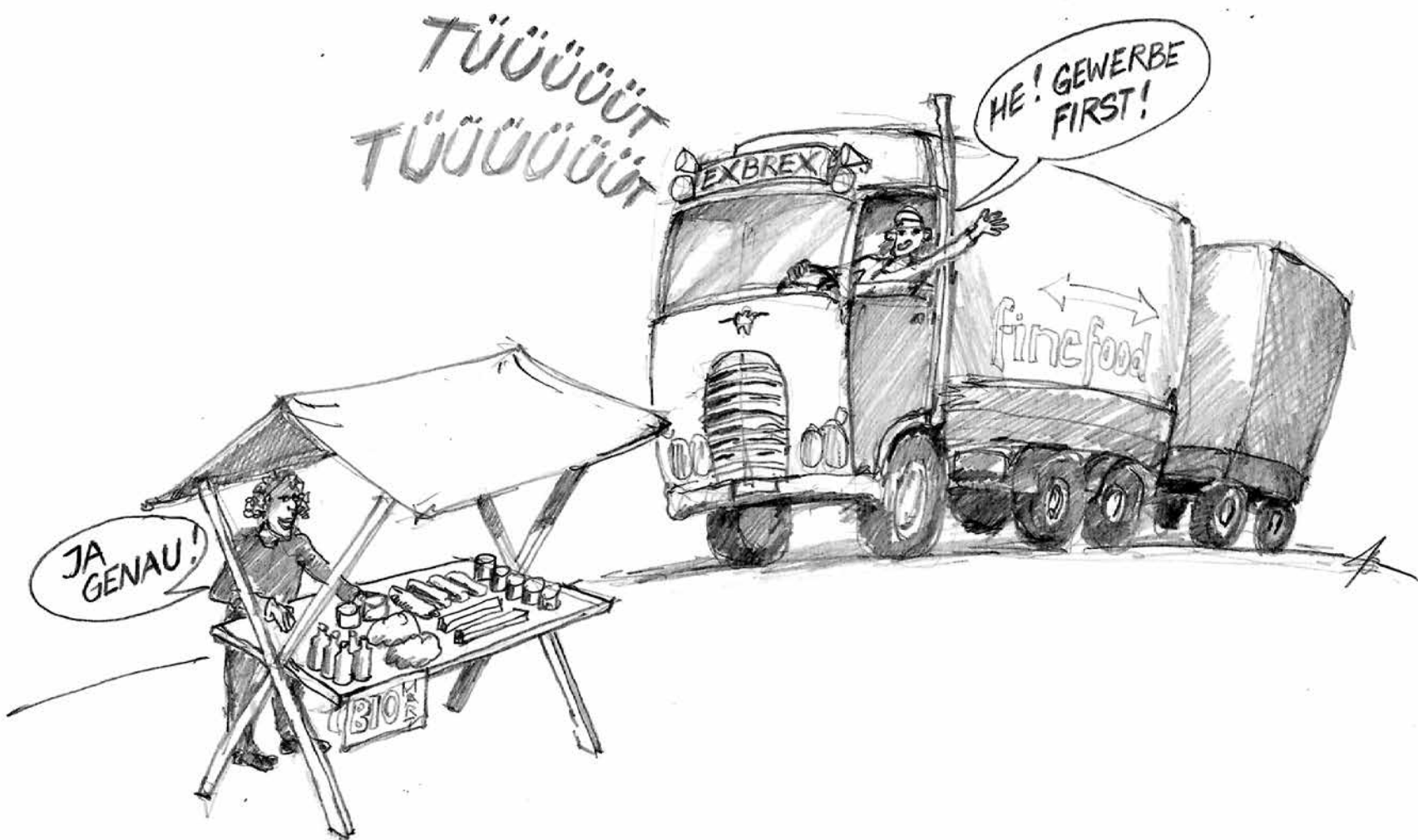
Nach all den Zoom-Sitzungen hatten wir vom Vorstand das Bedürfnis, uns im September wieder zu treffen und uns etwas ausführlicher zu Zukunftsthemen auszutauschen. Wir taten das mit einem Ausflug nach Winterthur, wo uns die von *Ursina Theus* vermittelte Präsidentin der Quartierlobby Töss, *Flurina Pescatore*, einen inspirierenden Einblick in deren Arbeit gewährte. An dieser **Retraite** kam allerlei zur Sprache: Etwa das erwähnte Seniorenpanel, die erhöhte Sichtbarkeit des QVs mittels Social Media (aber auch durch mehr Vernetzung mit den Schulen oder dem lokalen Gewerbe). Vielversprechend ist die Idee, unter dem Dach **Junges Riesbach** junge Erwachsene zu sammeln, die hier aufgewachsen sind oder sich sonstwie dem Kreis 8 verbunden fühlen. *Leo Bauer*, der dieses Jahr schon mehrmals Vorstandsluft geschnuppert hat, hat bereits ein erstes Treffen organisiert.



### Quartier, Stadt und Kanton

Der Quartierverein war 2020 ein gefragter Gesprächspartner verschiedener Amtsstellen von Stadt und Kanton. In zwei Fällen haben wir Hand geboten für Informationsveranstaltungen im Quartier zu relevanten Projekten; einerseits zum Projekt der **Marina Tiefenbrunnen** und andererseits im Zusammenhang mit dem Ausbau des **Schulhauses Mühlebach**. Doch grössere Versammlungen waren nicht opportun, daher blieb es

und der Schreibende auch in den Workshops zur **Sanierung der Bellerivestrasse**, die um die Jahreswende 2019/20 mit zwei Anlässen einen vielversprechenden Anfang nahmen. Nicht nur Corona hat den Prozess ausgebremst, sondern auch eine etwas frühe Ankündigung eines Versuchsbetriebs mit Spurenabbau seitens der Stadt. Diese war für einige vertretene Verbände zum Anlass für einen Ausstieg aus dem Mitwirkungsprozess genommen



dabei, entsprechende Unterlagen auch über unsere Website zugänglich zu halten und via Newsletter darauf hinzuweisen. Im Zusammenhang mit dem Schulhaus ist der Verein erstmals seit vielen Jahren mit dem engagierten Vater und Vorstandsmitglied **Matthes Schaller** wieder in einer Jury vertreten. Auch die Verkehrsgruppe erhielt die Gelegenheit, ihr Konzept im Rahmen der regelmässigen Besprechungen zu Verkehrsfragen den involvierten städtischen Stellen vorzustellen. Vertreten waren **Martin Schmid**

worden. Darüber haben wir im Oktober-Newsletter ausführlich informiert und bedauern nach wie vor diese Entwicklung.

Um Verkehrsfragen geht es natürlich immer auch im Zusammenhang mit den Planungen im sogenannten **Spitalcluster Lengg**. Zur besseren Erschliessung und Anbindung an die S-Bahn in Zollikon ist eine neue **Buslinie 99** vorgesehen. Zu reden gab deren Linienführung, welche das Walder-Quartier und das für die Nahversorgung wichtige Stüssi-Lädeli via



Blumenrain umfahren hätte. Auf eine schriftliche Intervention des Quartiervereins konnte uns Stadtrat Michael Baumer bestätigen, dass nun auch die Enzenbühlstrasse in einer Richtung befahren und damit direkt erschlossen wird.

Im Nachgang zum 2017 verabschiedeten Masterplan für das Spitalgebiet beginnen nun die einzelnen Spitäler den künftigen Ausbau zu planen und im gegebenen Rahmen verschiedene Möglichkeiten auszuloten, die eigenen Ausbauwünsche mit verkehrlichen und städtebaulichen Anliegen in Übereinstimmung zu bringen. Zwei Testplanungsprozesse liefen parallel, an denen wiederum die betroffenen Quartiervereine Hirslanden und Riesbach als Gäste zugegen waren. Einerseits handelte es sich um die drei ganztägigen Workshops der **Testplanung Lengg** im Auftrag der Kliniken Balgrist, Hirslanden und Schulthess und andererseits um die drei Workshops der **Testplanung PUK** («Burghölzli») in Abstimmung mit dem in Bau befindlichen Kinderspital. Daran teilgenommen haben natürlich auch die betreffenden Ämter von Kanton und Stadt. Wir Quartiervereine erhielten ausgiebig Gelegenheit, auf die angestellten Überlegungen mündlich und schriftlich Rückmeldung zu machen. Solche Meinungsbildungsprozesse brauchen einen vertraulichen Rahmen, an den auch wir uns halten. Umgekehrt drängen wir aber auch darauf, dass die Akteure auf der Lengg die frühzeitige Information der Öffentlichkeit im Auge behalten. Ebenso bemühten wir uns darum, uns in Nachbarschaftsgruppierungen im Gebiet umzuhören und entsprechende Anliegen früh in den Prozess einzubringen.

Noch in einer frühen Planungsphase befindet sich ein **Veloweg durchs Wildbachtobel** zur besseren Erschliessung der Spitäler,



Velo Poser

der ebenfalls im Masterplan vorgesehen ist. Dazu haben zwei Vorbesprechungen stattgefunden. Schliesslich wurden wir anlässlich einer Vorstandssitzung über die beabsichtigte **Wärmegewinnung aus dem Seewasser** ins Bild gesetzt.

Insgesamt durften wir von unseren Gesprächspartnern viel Wertschätzung fürs Mitdenken entgegen nehmen. Auch unsererseits erleben wir den Einbezug nicht als Alibiübung.



Schnittstellenprüfung

Eine wichtige Erkenntnis aus dem Projekt zu **Überprüfung der Schnittstellen zwischen Stadt und Quartieren** (vgl. Jahresbericht 2019 in Kontakt Nr. 253) lautete, dass die Quartiervereine die verschiedenen Akteure im Quartier vernetzen. Für die Organisation entsprechender Anlässe wird nun seitens Stadt ein kleiner finanzieller Anreiz in Aussicht gestellt. Hier in Riesbach praktizieren wir die Vernetzung schon lange zusammen mit dem *Gemeinschaftszentrum*. Zum 8. Mal konnten wir am 12. November das Forum 8 durchführen; leider diesmal ohne 'Chäs und Gschwelli' wie in den Vorjahren, sondern nur per Video. Trotzdem schalteten sich 16 Personen aus 13 Organisationen – Vereinen, Parteien, Kultureinrichtungen und Kirche – zu. Der fast zweistündige Informationsaustausch verlief auch online erfreulich angeregt.

#### Der Quartierverein, mehr als nur der Vorstand

Der neunköpfige Vorstand (neben den bereits Erwähnten: *Gina Attinger, Franz Bartl, Cathy O'Hare und Marina Albasini*) hat sich auch in diesem Jahr des partiellen Stillstands ungefähr im Monatstakt ausgetauscht, Weichen gelegt und Entscheidungen gefällt. Doch zwischen diesem Gremium und unseren 837 Mitgliedern - davon 64 Firmen und Organisationen - (Stand Ende 2019) gibt es die Leute in den Arbeitsgruppen, welche dem Verein Schub verleihen. Es stimmt zuversichtlich für die Weiterentwicklung des Vereins, dass sich, wie bereits erwähnt, neue Gruppen rund um Alters- und Jugendfragen formieren, welche die etablierte Verkehrsgruppe, die Arbeitsgruppe Wohnen und die **Kontakt-Redaktion** ergänzen. Unser Magazin, das Sie in

Händen halten, ist unser Aushängeschild, das auch in anderen Quartiervereinen anerkennend zur Kenntnis genommen wird. Viele Autorinnen und Autoren haben mitgewirkt. Tragende Rollen haben im Berichtsjahr - neben *Dorothee Schmid - Urs Bänninger, Silvana Ferdico, Tom Hebling, Ruth Jäger Wellstein, Regine Mätzler* und *Hans Oberholzer* übernommen. Die **AG Wohnen** hätte eigentlich im September gerne eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Parahotellerie durchgeführt. Thema, Anlass und Zeitpunkt schienen uns jedoch unpassend zur aktuellen Lage. Die AG hat sich daher an zwei Sitzungen mit dem internen Austausch sowie Beiträgen im Kontakt begnügt. Mit dabei waren neben dem Schreibenden *Franz Bartl, Gaby Demme, Franco Huber, Susi Koltai, Nadja Loosli, Georges Nievergelt* und *Daniel Sauter*. Zu reden gab auch – nicht nur in der Arbeitsgruppe – die anfangs 2021 bezugsbereite

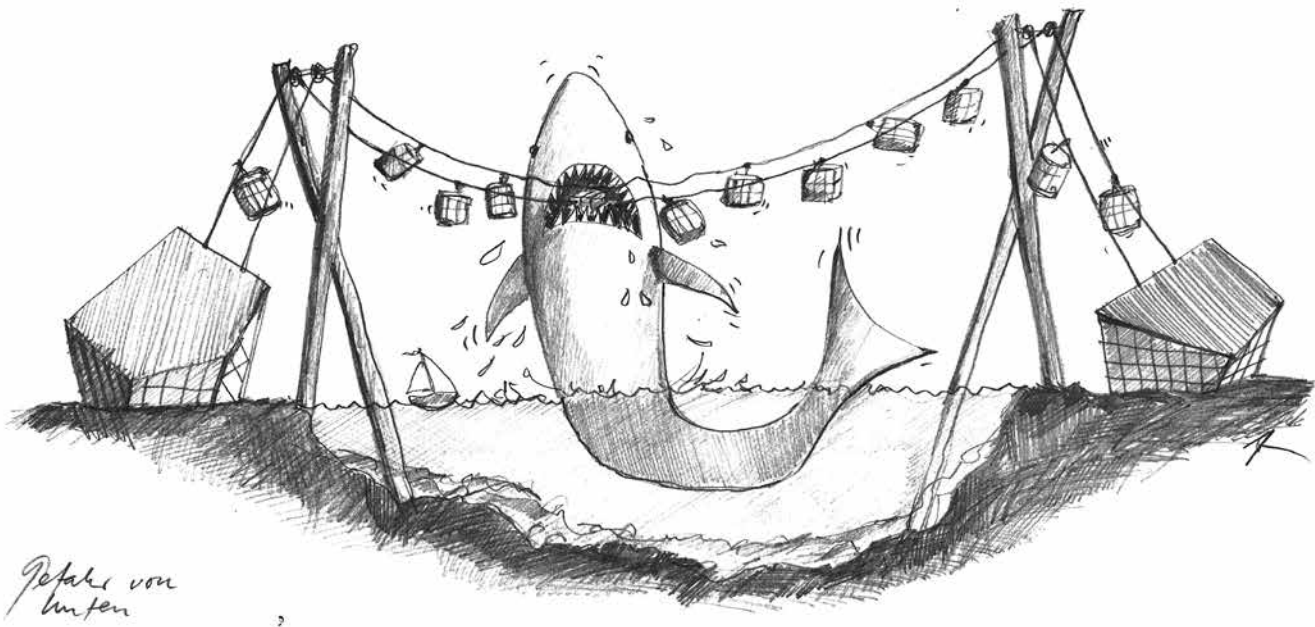
geschenkt worden ist. Eine entsprechende Anregung von uns wurde 2019 von der Stadt abgewiesen.

### Varia am See

Anders als in den Jahren zuvor hat uns die geplante **ZKB-Seilbahn** relativ wenig beschäftigt. Nach dem abschlägigen Bescheid des Baurekursgerichts gegen das Vorhaben von Ende 2019 lässt sich das Verwaltungsgericht als nächste Instanz Zeit mit seinem Urteil. Faktisch dürfte die Jubiläumsbahn jedoch gestorben sein, denn auch zum 151. Geburtstag der Bank wird es nicht mehr möglich sein, die Bahn zu erstellen. Die Sache bleibt jedoch spannend und für eine Entwarnung ist es zu früh. Es ist nicht ausgeschlossen, dass durch alle Instanzen auf eine Bewilligung hin gearbeitet wird, damit die ZKB vielleicht erst in acht bis zehn Jahren das Projekt aus der Schublade ziehen kann, wenn ein Grossereignis,

wie z.B. eine Landesausstellung ansteht. Neben der Freude über das Urteil gegen die Bahn bleibt für uns der Ärger, dass das Gericht den Einzelpersonen, welche stellvertretend für den Quartierverein rekurrerten, die Einspracheberechtigung abgesprochen hat. Daher hat der Quartierverein auch weitere Mittel budgetiert, um eine Anfechtung dieses Entscheids mitzufinanzieren.

Rund um den See rankten sich 2020 auch andere Themen, mit denen wir uns zu befassen hatten. Etwa die neue Regelung der **Hundezonen** am See, die Belästigung von Anwohnenden entlang der Bellerivestrasse durch die sich lärmend breitmachende **Auto-Poser-Szene** und die Abstimmung zur Gratis-Badi, welche im Sinne des Vorstandes ausgegangen ist. Zu reden gab auch der **gesperrte Seezugang** während des ersten Lockdowns im strahlend-sonnigen Frühjahr.



Siedlung Hornbach, deren Existenz nicht zuletzt den in den Jahren ab 2008 energischen, vom Quartierverein mitorchestrierten Aktivitäten und Protesten gegen die «Seefeldisierung» zu verdanken ist. Umso mehr beklagen wir es, dass bei der Vermietung akut Wohnungssuchenden aus dem Quartier mit kleinem Portemonnaie kein besonderes Augenmerk

### Wie gefällt Ihnen, was wir tun?

**Jahresberichte haben es so an sich, dass sie zur Selbstbeweihräucherung tendieren. Jedenfalls widerspiegeln sie eher die Wahrnehmung von innen. Umso mehr interessiert uns deshalb die Aussensicht. Also, wie finden Sie uns? Wir freuen uns auf Ihr ehrliches Feedback, nett oder kritisch. Und natürlich nehmen wir dabei auch Anliegen und Anregungen entgegen. Nein, wir haben dazu kein Rating-Formular auf der Website aufgeschaltet. Viel lieber lesen wir ein paar Zeilen auf [info@8008.ch](mailto:info@8008.ch), wenn Sie mögen.**

**Besten Dank!**